

Amanshausers Album

42. Reisen bildet bekanntlich. Wer sich in Ohio aufhält, stolpert irgendwann über die Todesstrafe.

von Martin Amanshauser

Todesstrafe gehörte nie zu meinen Themen. Gefühlsmäßig lehnte ich diese Machtüberschreitung des Staats ab, hatte aber wenig Meinung dazu. Als ich im vergangenen Jahr einige Monate in Ohio verbrachte, las ich darüber. Je näher ich mich damit beschäftigte, desto aberwitziger schien sie mir, umso mehr, als sie ja tatsächlich von drei Fünftel der Bundesstaaten dieser überzivilisierten Weltmacht betrieben wird. Ohio exekutierte bisher über 50 Personen. Nach einer unerfreulich verlaufenen Exekution hatte der Gouverneur John Kasich die Praxis aussetzen müssen. Der Häftling Dennis McGuire, der 1362. Hingerichtete in den USA seit 1976, starb 2014 erst nach einem 24-minütigen, qualvollen Todeskampf. Ein unerprobtes Medikament war getestet worden, da die EU Ausfuhrverbote über ihre „Qualitätspräparate“ verhängt hatte, um keine staatlichen Tötungen zu unterstützen. Der Vize-Justizminister Ohios ließ Kritikern ausrichten, dass „niemand das Recht auf einen schmerzfreien Hinrichtungsvorgang“ habe.

Über 140 Häftlinge warten in Ohio auf die Hinrichtung. 2010 war das Jahr mit der fleißigsten Exekutionsaktivität (acht), ab 2014 pausierte man, 2017 nahmen sie die Gewohnheit neu auf und töteten seither zwei Menschen. Bei einem dritten scheiterten sie. Der verurteilte Mörder Alva Campbell jr., 69, ein Krebspatient mit diversen komplizierten Leiden, sollte letzten November die Giftpumpe bekommen. „Versuche des medizinischen Teams“, formulierte ABC News, „intravenösen Zugang zum Patienten zu erhalten, waren nicht erfolgreich“. Journalisten mit Beobachterstatus berichteten, dass die Mediziner erfolglos und zunehmend entnervt je zweimal pro Arm und einmal im rechten Bein Zugänge zu stechen versuchten. Der Anwalt des „Patienten“ meinte nach dem Abbruch des Exekutionsversuchs - erst dem dritten in den vergangenen 70 Jahren US-Hinrichtungsgeschichte - er habe seit Monaten vor diesem Problem gewarnt. Gouverneur Kasich hat den nächsten Termin auf den 5. Juni 2019 angesetzt. Ohio scheint auf eine biologische Lösung hinzuarbeiten. ☆



★ **Bundesstaaten wie Ohio.** Wer durch die USA (im Bild: Cincinnati) reist und sich etwas mit den Verhältnissen vor Ort beschäftigt, ist immer wieder mit Grundsatzfragen konfrontiert.